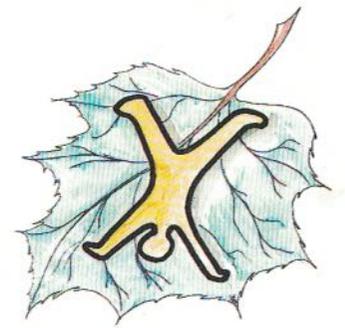


Das Blatt



Zeitschrift für Düsseldorfer Kleingärtner

2. Quartal 2003 / 6. Jahrgang

Ausgabe 22

INHALT:

| | | | |
|----------------------------------|-----|-----------------------------|----|
| Recht im Kleingarten | 2 | Vergleichsangebot der Stadt | 11 |
| Kleingartensterben in Düsseldorf | 4+5 | Stadtverband Schwelm | 12 |
| Der Fachberater | 8+9 | Hi Kids | 13 |
| Serviceangebot der AWISTA | 10 | Veranstaltungen mit der VHS | 15 |



Kommunalpolitik

Stillegung der Recyclinghöfe

Zur Stillegung der Recyclinghöfe in Oberkassel, Derendorf und Gerresheim, hat die Lokalpresse, Dank der Proteste vieler Bürger, ausführlich berichtet.

Aufgefallen ist mir in diesem Zusammenhang, dass in den Medien kein Wörtchen zum verfügten Baustopp für den im Bau befindlichen Recyclinghof in Eller zu lesen war.

Lediglich das Amtsblatt vom 28. 12. 2002 schrieb in einem Artikel über Gebührenerhöhungen mit einer Zeile ganz versteckt: „Auch der für Eller vorgesehene neue Recyclinghof wird zunächst nicht gebaut ...“

Auch auf dem Neujahrsempfang der Bezirksvertretung 08 Mitte Januar, herrschte hierzu totales Schweigen. Oder sollte ich mich verhöhrt haben? Für mich und auch für viele andere Bürger stellt sich hier die Frage, ob sich die Politiker über die negativen Folgen derartiger Sparbeschlüsse im Klaren sind?

Schon jetzt vermüllt unsere Umwelt mehr und mehr. Viele schütteln angesichts solcher politischer Spar-Fehlleistungen, die unweigerlich bei vermehrter „Entsorgung in freier Natur“, noch höhere Kosten verursachen, nur noch den Kopf. Der Dreck-Weg-Tag wird vor solchem Hintergrund von manchem mittlerweile sogar zynisch kommentiert.

Andere Kritiker verweisen auf die vielen Milliarden, die in die verschiedensten Prestigebauten bis hin zu den Militäreinsätzen gebuttert werden.

Woher nehmen die verantwortlichen Kommunalpolitiker die Gewissheit, dass die Bürger dies in 1¹/₂ Jahren bei der Kommunalwahl, schon wieder alles vergessen haben?

Helmut Klier

Recht im Kleingarten

Aktenzeichen AG Essen 138C 402/02

Das frische Urteil aus Essen

Der Fall:

Eine Pächterin kündigte ihre Mitgliedschaft und den Garten (2 Vorgänge). Die Pächterin zog danach aus Essen weg. Der Garten wurde geschätzt und der Verein bemühte sich um Nachpächter (3 Stück). Die Pächterin kam mit alledem nicht klar und war auch nicht bereit, den Preis zu senken. Ihr wurde auch gesagt, dass sie selbst Pächter benennen könne. Nachdem 6 Monate nichts geschah, wurde sie nochmals zur Preissenkung oder Räumung aufgefordert.

Die Klage:

Die Pächterin verklagte nun den Verein, die Schätzsumme von ca. 6 000 Euro zu bezahlen, da der Verein durch das Schätzen, Reserveliste, Nichtpflege des Gartens nach ihrer Kündigung und die daraus entstandene Chancenminderung eingegriffen hat, und sie dadurch behindert hat.

Das Urteil:

Die Klage wurde in allen Punkten kostenpflichtig abgewiesen.

Begründung:

- Die Klägerin hat nur die Parzelle gepachtet, die darauf befindlichen Sachen sind ihr Eigentum.
- Da es sich um einen Vertrag auf gemeinnütziger Basis handelt, hat der Verein die Überwachungspflicht, damit der Garten auch aus sozialen Gründen nicht zum Handelsobjekt wird.
- Der Verein hat über die Reserveliste hinaus keine aktive Verpflichtung, das Privateigentum zu veräußern.
- Der Verein hat keine Verpflichtung, den Garten zugunsten der Klägerin nach Pachtende zu pflegen, solange die Pächterin nicht abgeräumt hat.

(Quelle: „Der grüne Bote“, Zeitung des Stadtverbandes Essen der Kleingärtner e.V., Ausgabe 1/2003)

Liebe Leser,

wir sind bestrebt, immer neutral und objektiv zu berichten. Dies wird und jedoch bei der Kleingartenpolitik dieser Stadt nicht leicht gemacht.



Bei Redaktionsschluss stand die Entscheidung zur Olympiabewerbung noch aus, es zeichnet sich jedoch ab, dass sich das Nationale Olympische Komitee (NOK) wahrscheinlich gegen Düsseldorf Rhein Ruhr entscheiden wird.

Zwar bedeutet diese Entscheidung für uns eine Sorge weniger um den Erhalt der Kleingärten in Lörick und Oberkassel, ist jedoch für die Allgemeinheit ein großer Verlust.

Wir haben von betroffenen Kleingärtnern Leserbriefe zu diesem Thema erhalten, die wir jedoch wegen der zu erwartenden aktuellen Entscheidung nicht mehr veröffentlichen.

Auch nicht genommen ist uns die Sorge um den Erhalt von Kleingärten an vielen Standorten in Düsseldorf. Lesen Sie hierzu bitte den Artikel von Gartenfreund Helmut Klier auf den Seiten 4 und 5.

Wie dem auch sei, für uns Kleingärtner ist der Frühling in der Natur der Beginn der Erneuerung und neuen Lebens. Erfreuen wir uns an diesem neuen Leben und geben wir die Hoffnung nicht auf, auf den Erhalt der Kleingärten in Düsseldorf, die ja die „Grüne Lunge“ der Stadt sind.

**Ihnen und Ihren Angehörigen ein frohes Osterfest
im Kreise von Freunden und Verwandten.**

Ihr Dieter Claas

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V.

Stoffeler Kapellenweg 295
40225 Düsseldorf
Telefon (02 11) 33 22 58/9
Telefax (02 11) 31 91 46

Auflage: 8500 Exemplare

Verantwortlich i.S.d.P.:
Peter Vossen, Vorsitzender

Chefredakteur:
Dieter Claas, Öffentlichkeitsarbeit

Fachredakteure: Heidi Schamberger,
Peter Vossen, Hans Thelen,
Richard Lippel, Knut Pilatzki.

Herstellung, Verlag und Anzeigen:
VVA Vereinigte Verlagsanstalten GmbH,
Höherweg 278, 40231 Düsseldorf.
Internet www.vva.de,
E-Mail: info@vva.de

Anzeigenleitung:
Rolf Blum, Tel. (02 11) 7 35 75 88
Telefax (02 11) 7 35 75 06

Diese Zeitung ist Organ des Stadtverbandes Düsseldorf der Kleingärtner e.V. Mitteilungen und Informationen gelten als offiziell den Mitgliedern mitgeteilt im Sinne des Vereinsrechtes.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe stellen nicht die Meinung der Redaktion dar.

Titelfoto: Traubenhyazinthe

Foto: Dieter Claas

**Redaktionsschluss
für die Ausgabe Nr. 23
10. Juni 2003**

Es geht doch nichts über einen schönen Garten.

Selbstgemacht? Das Sparschwein lacht!

Liebe Gartenfreunde,
arbeiten Sie in Ihrem Garten nur
mit Qualitätswerkzeugen, z.B.

DELVOS

Werkzeugvermietung ✓ Verkauf ✓ Reparaturen ✓

von
www.Delvos-GmbH.de

DOLMAR

SABO

HITACHI

STIHL

metabo

FREUND

CILTI

KÄRCHER

ECHO
Motorgeräte

WAGNER

TORO
DIE EXPERTEN

VIKING

DEWALT

PREBENA

ELEKTRA BECKUM
melabo germany

Makita
DE FANDEWERKER-MASCHINEN - WELTWEIT 1. KLASSE

Aktuell:
Vertikutierer, Rasenmäher,
Schredder, Astscheren,
Baumsägen, Rüttelplatten, ...

Klaus DELVOS GmbH
Ihr **DOLMAR** - Stützpunkthändler
Flurstr. 79
40235 Düsseldorf
☎ 0211 - 91 44 60

Kleingartensterben in Düsseldorf

Kleingartenverein „An der Stieglitzstraße“ wehrt sich

Für Heinz Barkow und sein Team vom Vorstand des KGV „An der Stieglitzstraße“, war es fast ein Schock. Gerüchte machten die Runde, dass ihr Kleingarten-
gelände der Bauplanung zum Opfer fallen soll. Anfragen beim Stadtverband ergaben Null-Anzeige. Nach verschiedenen Recherchen wurde H. Barkow fündig: In der Tat stand wenige Tage später „ihr Problem“ als: „Nördlich Vogelsanger Weg – Frühzeitige Bürgerbeteiligung“, auf der Tagesordnung der Sitzung der Bezirksvertretung.

Ein Besuch beim Planungsamt der Stadt bestätigte dann auch das drohende Unheil. Eingebettet in ein neues Planungskonzept, soll eine Veränderung eines früheren Aufstellungsbeschlusses für einen Bebauungsplan beschlossen werden. Dieser Veränderung sollen ca. 25 Gartenparzellen weichen.



Auf dem Plan ist schon Wohnbebauung auf dem Kleingarten-
gelände eingeplant

Die Planer und auch die Politiker hatten die Rechnung jedoch ohne die Kleingärtner gemacht. Ca. zwei Dutzend Gartenfreundinnen und Garten-

freunde, kreuzten zur angesagten Sitzung auf. Obwohl ohne Rederecht – nur eine Sitzungspause wurde zugestanden – beeindruckten sie die Vertreter aller Parteien. Fazit der heftig geführten Diskussion: Die Bürgerbeteiligung wurde beschlossen, jedoch mit ausdrücklicher Kritik am Planungskonzept und Überarbeitung der dabei vorgesehenen Inanspruchnahme der Kleingartenfläche.

Kein Tanz um das Goldene Kalb

Interessant und bezeichnend für alle Kleingärtner und Bürger dürfte dabei der „Geist“ gewesen sein, der hinter der veränderten Planung stand. Im Falle Stieglitzstraße sprechen die Planer, mit ausdrücklicher Billigung von Oberbürgermeister Erwin ganz offen davon: „... **Wenn dieser Einkaufsbereich weiter gesichert werden soll, ist jede neue Wohnung, die in seinem Umfeld entsteht, für den Einzelhandel nicht nur hilfreich, sondern in diesem Fall sogar notwendig.**“

Schon vor 2¹/₂ Jahren machte ich in einem diesbezüglichen Artikel mit meiner Feststellung: „Kleingartenflächen als Bauland begehrt“ (Das Blatt Nr. 10/2000), auf diesen Zusammenhang aufmerksam. Die Erfahrungen seitdem haben das bestätigt und zahlreiche Vereine sind seitdem verstärkt sensibilisiert worden und nahmen schon sehr frühzeitig erfolgreich die Gegenwehr gegen drohende Gefahren auf.

KGV Quadenhof, Kleingartenvereine am Himmelgeister Bogen, KGV Buschermühle, KGV Plockstraße, Kleingartenvereine am Messengelände, KGV Alt Düsseldorf, KGV Junkerstraße, Kleingartenvereine in Lörick und Oberkassel u. a.

Wir haben überzeugende Argumente

Für die Motivierung des Widerstandes reicht bloßer Protest allerdings nicht aus. Wichtig ist hierbei besonders die Erarbeitung von Argumenten, die auch die Interessenlage möglichst vieler Bürger mit einbezieht. Hierbei können wir durchaus unbescheiden auf unsere Landesverfassung verweisen: „... das Kleingartenwesen sind zu fördern ...“

Dem offenen Schielen vieler Politiker nach dem „schnöden Mammon“ der Investoren, setzen wir so das bessere Gemeinwohl u. a. entgegen. Kein Politiker der wiedergewählt werden will, kann das ignorieren. Dass ein Abwägungsprozess zugunsten eines tatsächlichen höheren öffentlichen Wohls, auch einmal zu Lasten von Kleingärten ausgehen kann, widerlegt nicht notwendigen Widerstand. Es geht

bei solchen Auseinandersetzungen um einen fairen Interessenausgleich und nicht um Scheinargumente, die nur das große Geld bedienen und durch negative Stigmatisierung die Kleingärtner über den Tisch ziehen sollen.

Das Beispiel Stieglitzstraße zeigt, dass wir als Kleingärtner, schon eine Menge an demokratischer Widerstandskultur gelernt haben.

Resignation oder was?

Und wenn die NRZ vom 30. 11. 2002 im Zusammenhang mit dem zu mindestens Teilerfolg des KGV Alt Düsseldorf resümierend feststellt:

„Kleingärtner liefern ein positives Beispiel... Es ist erfreulich dass sich in diesem Fall berechtigter Widerstand ausgezahlt hat. Die Düsseltaler haben gezeigt, dass Bürgerinitiativen zum Salz in der Suppe der Stadtdemokratie gehören können. Dieses Beispiel sollte all denjenigen Mut machen, die sich bei Ungemach vor der eigenen Haustür resigniert abwenden und sagen: Die da oben machen doch was sie wollen ...“

Dem ist nichts hinzuzufügen.

Öffentliche Anhörung

Am 11. März 2003 fand die öffentliche Anhörung zum Bebauungsplan Vogelsanger Weg, Münster- und Stieglitzstraße in der vollbesetzten Schulaula Wrangelstraße statt.

Unter höhnischem Lachen der Zuhörer stellte Stadtplaner Markus Stranzenbach sein Konzept vor.

Der Bürgerverein Mörsenbroich und die Grundstückseigentümer stellten einen eigenen Entwurf vor, bei dem nur 4 (statt 22) der Kleingärten an der Stieglitzstraße entfallen.

Helmut Klier



Die Rindschrot-Toilette

Mobiltoiletten ab 51€*

Thermokomposter ab 77€*

Fordern Sie unseren Farbprospekt an!
* Endpreise inkl. MwSt. u. Lieferung innerhalb Deutschlands

BERGER BIOTECHNIK GmbH
Juliusstraße 27 · D-22769 Hamburg
Telefon (040) 439 78 75 · Fax. (040) 43 78 48
www.berger-biotechnik.de · info@berger-biotechnik.de



Samen Böhmann - Ilbertz

„Der“ Ansprechpartner für Kleingärtner in Düsseldorf

Achten Sie auf unsere Sonderangebote!

- Sämereien, Blumenzwiebeln
- Sträucher, Gehölze
- Keramik- und Tonwaren
- Alles für den Pflanzenschutz
- Gartengeräte, Häcksler-Dienst
- Düngemittel
- Beratung durch unser Fachpersonal

Böhmann – Ilbertz Gartencenter und Baumschule

Marktstraße 10, Düsseldorf-Altstadt, Telefon 13 12 67 / 68
Duisburger Landstraße 24, Düsseldorf-Wittlaer, Telefon 40 23 73

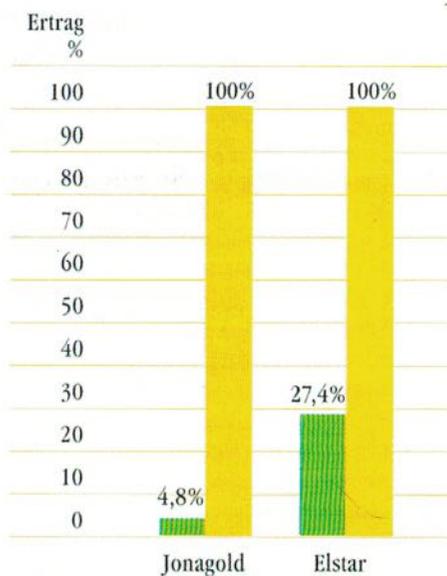
Fleißige Bienen

Wir brauchen sie – sie brauchen uns

Seit 300 Millionen Jahren gibt es Bienen auf unserer Erde. Allein im deutschsprachigen Raum leben etwa 560 Arten, von der Honigbiene über Wespen, Hummeln und Solitärbiene in ihren vielfältigen Größen und Farben. Alle haben ihre Aufgabe in der Natur, nämlich die Bestäubung der Blüten für die Arterhaltung unserer Flora und Fauna. 80% unserer Pflanzenwelt sind auf die Leistung dieser Insekten angewiesen. Findet im Frühjahr zur Obstblüte keine Befruchtung durch die Honigbiene statt, fallen die unbefruchteten Blüten ab.

Keine Befruchtung, kein Obst!

Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass durch die „Arbeit“ der Honigbiene die Erträge um etwa 20% steigen, wobei die Qualität positiv beeinflusst wird, der Fruchtzuckergehalt um etwa 15% steigt. Im Rapsanbau steigen bei intensivem Bestäubungsbezug der Honigbiene die Erträge bis zu 30%!



Einfluss der Bienenbestäubung an den Ertrag von Apfelsorten

Aus dieser kurzen Schilderung kann der Leser erkennen, dass der volkswirtschaftliche Nutzen der Honigbiene hundertfach höher ist als der Ertrag aus der Honiggewinnung. Wir linker ernten in guten Jahren ca. 20.000 Tonnen Honig, das sind aber nur 20% des Jahresverbrauches in Deutschland, der Rest wird weltweit eingekauft und ohne Herkunftsbezeichnung vermarktet.

300 Millionen Jahre gibt es die Bienen auf unseren Planeten, seit ein paar tausend Jahren nutzt der Mensch den Bienenfleiß für sich und konsumiert das einzigartige Naturprodukt „Honig“. Bis es im letzten Jahrhundert gelang, aus der Zuckerrübe den Zucker zu extrahieren, wurden alle Speisen nur mit Honig gesüßt. In jedem Dorf gab es linker, jeder Landwirt, Lehrer an den Schulen, Pastore, Soldaten im Ruhestand – alle hatten an ihren Häusern einen

Bienenstand und haben sich, besonders in Notzeiten, ein zusätzliches Einkommen verschafft.

Mit dem Anbau der Zuckerrübe, der fortschreitenden Industrialisierung, besonders in der Landwirtschaft, den veränderten Freizeitangeboten- und Gewohnheiten, verschwanden immer mehr Imker aus der Landschaft. Es gibt bereits Landstriche, wo keine Honigbiene mehr fliegt. Viele Pflanzen wird es in naher Zukunft nicht mehr geben. Monokulturen ohne Blütenpracht: Eine für mich schreckliche Zukunftsvision. Können die eingangs erwähnten anderen Bienen, Hummeln, Wespen. etc. die Aufgaben der Honigbiene übernehmen? Nein, sie können es nicht. Honigbienen überwintern in einer Volkstärke von etwa 10.000 bis 15.000 Tieren und zur Obstblüte sind bereits 30.000 Bienen pro Volk für die Bestäubung unterwegs. Alle anderen Arten (auch Staaten bildende) kommen erst im späten Frühjahr und dann ist die Hauptblütezeit vorbei.

Varoamilbe bedroht Bienenbestand

300 Millionen Jahre gibt es Bienen auf unserer Mutter Erde aber nur 30 Jahre haben ausgereicht unserer Honigbiene einen tödlichen Stoß zu versetzen: In den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts ist aus Südost-Asien die Varoamilbe eingeschleppt worden. Sie befällt schädigend die Brut, klammert sich an die Bienen und ernährt sich vom Blut ihrer Wirtin. Die Honigbiene hat gegen diese Bedrohung keinen Abwehrmechanismus entwickeln können, die Völker würden ohne die Hilfe des Menschen in nur 2 Jahren eingehen. Besonders hart wurden die Imker im letzten Jahr: Aufgrund besonderer klimatischen Verhältnisse und Trachtlücken haben wir Imker in Deutschland etwa 40 – 50% unserer Bestände verloren. Besonders betroffen sind nach ersten Erhebungen der Düsseldorfer und Kölner Raum. Viele meiner Düsseldorfer Kollegen sind bereits Imker ohne Bienen. Auch auf meinem Bienenstand habe ich leere Bienenkästen gestapelt, 32 Bienenvölker habe ich verloren.

Bienenwissenschaftliche Institute, Universitäten und die chem. Industrie geben Jahr für Jahr Millionen aus um diese Gefahr zumindest in den Griff zu bekommen. Kein linker kann sich ausschließen und den Kopf in den Sand stecken. Jedes Jahr nach der Honigernte wird der Varoamilbe der Kampf angesagt, ein Mehraufwand und Arbeit, die jeder linker sich auferlegt, damit er „seine“ Bienen nicht verliert.

Neue Imker braucht das Land

Mit mir gehen viele meiner Kollegen in Schulen und Kindergärten und erzählen dort über den Nutzen der Bienen für unsere Umwelt. Einige Imkervereine unterhalten Lehrbienenstände und laden Schulklassen und interessierte Erwachsene zum Besuch ein. Bei solchen Veranstaltungen haben schon viele „Ihr Hobby“ entdeckt. Hervorheben möchte ich das Bienenmuseum in Duisburg, einen Besuch kann ich nur empfehlen. Das Wissen um die Bienen, dem Naturschutz aus deren Haltung: Wir Imker wollen nicht nur Honig ernten. Wir dienen mit unserem Hobby dem Umweltgedanken, für alle Menschen heute und die nach uns kommen.



Die Ernte (Honig) wird eingefahren. Die Jungimker sind voll bei der Sache.

Vor einigen Jahren habe ich das Projekt „Steffi“ hier in Düsseldorf gestartet. An meinem Bienenstand erhalten Kinder (Jungen und Mädchen) im Alter ab 12 Jahren praktischen Unterricht in der Imkerei. Sie erhalten im ersten Jahr ihrer Ausbildung zum Imker/zur Imkerin ein Bienenvolk mit allen Rechten und Pflichten zur Pflege und erhalten dieses nach erfolgreicher Überwinterung als Geschenk von mir. Sie können also bereits im ersten Jahr ihren eigenen Honig ernten. Die Kinder erhalten kostenlose Schulungen und Fachvorträge, z.B. im Duisburger Bienenmuseum, also: im 2. Jahr sind sie fit um selbständig ihr Volk verantwortlich zu führen. Für das Programm suche ich für dieses Jahr 2 Jugendliche. Natürlich können sich auch Erwachsene bei mir melden.

Der Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V. und der Kreisimkerverband Düsseldorf e.V. wollen in einer gemeinsamen Initiative Imkernachwuchs aus den Reihen der Kleingärtner fördern.

Informationen erhalten Sie vom Autor dieses Beitrages: Uwe Plath, Bückenbergweg 28, 40223 Düsseldorf Tel./Fax 0211 154165

Förderung durch den Stadtverband:

1. Der Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V. empfiehlt seinen Mitgliedern die Aufstellung und Unterhaltung von Bienenvölkern auf deren Vereinsgelände zum Zwecke der Bestäubung der Flora.
2. Der Stadtverband fördert die Nachwuchsimker mit der Erstausrüstung (Bienenbeute, Schutzkleidung, Smoker, etc.).

Förderung durch den Kreisverband:

1. Jeder Jungimker erhält ein Ablegevolk mit einer diesjährigen Königin.
2. Kostenlose Schulungen durch erfahrene Imker.
3. Schulungen und Lehrgänge im Bienenmuseum Duisburg und Bieneninstitut Mayen.

Hinweis: Die Jungimker werden Mitglied in einem Düsseldorfer Bienenzuchtverein.

Weinseminar

Lohausener Hummelrebe

Diese Rebensorte gibt es natürlich nicht, Gartenfreund Lippel hat seinen Wein aber so getauft, weil so viele Hummeln seinen Rebstock besuchen.

Diese und noch einige andere Anekdoten wusste der Hobbywinzer Lippel beim 1. Düsseldorfer Weinseminar zu berichten.

Das Interesse an diesem Seminar war durch den Artikel in der Gartenzeitung „Das Blatt“, Ausgabe 20, 4. Quartal 2002, geweckt worden.

Insgesamt 16 „Weinanbauer“ kamen zu der Veranstaltung am 18. Februar 2003 ins Vereinshaus des Kleingartenvereins Siegburgerstraße.

Anschaulich vermittelte Gfrd. Lippel sein Wissen und beantwortete geduldig die Fragen der Teilnehmer.

Von der Behandlung der Stecklinge, über das Binden des Rebstockes als Pergola, die Pflege, Düngung, Schädlingsbekämpfung, Ernte und letztendlich die Herstellung von Wein, alles kam bei der Veranstaltung zur Sprache.

Prost „Hummelrebe“

Mit der Verkostung eines Weines aus der „Lohausener Hummelrebe“ schloss die Veranstaltung, die nach Auffassung aller Teilnehmer sehr gelungen war, und wiederholt werden sollte.

Dieter Claas

**Jörg Krüger
Elektrotechnik**

**Rathenower Str. 10, 40599 Düsseldorf
Telefon (02 11) 9 05 38 77
Telefax (02 11) 9 05 38 78**

**10 % Rabatt für Arbeiten im Garten,
5 % Rabatt für Arbeiten bei Ihnen zu Hause**

Gartenkalender

Für den April

Auch im Winter keimen und wachsen zahlreiche einjährige und mehrjährige Wildkräuter. Damit sie sich nicht ausbreiten, werden sie jetzt das erstmal bekämpft.

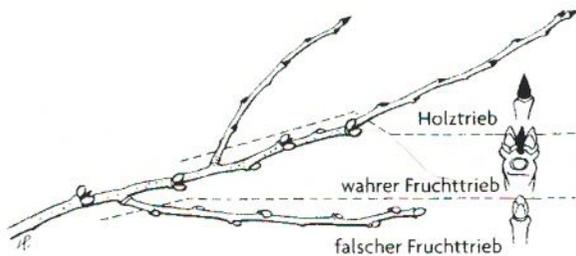
Gemüsegarten

Im April können schon die Frühkartoffeln gelegt werden, diese müssen allerdings mit Folie bedeckt werden, auch alle frühen Gemüsearten können jetzt unter Folie oder Vlies gepflanzt werden, um sie schon Anfang Juni ernten zu können. Die Pflanzen kauft man im Fachhandel und achtet auf Sorten, die für das Wachsen im Frühbeet geeignet sind. Ab Mitte April können Brokkoli und andere Kohlarten auf ein Beet im Freiland gesät werden, der Pflanztermin ist Mitte Mai bis Anfang Juni. Unsere Witterung ermöglicht es, Erbsen Mitte April auszusäen. Ende April können Gurken oder Tomaten ins Folien- oder Gewächshaus gepflanzt werden. Der April ist der günstigste Zeitpunkt für die Aussaat von Möhren und Porree.

Mehrjährige Gewürzkräuter werden jetzt zurückgeschnitten und zwar stark wachsende um die Hälfte, schwach wachsende um zwei Drittel. Letzter Termin: 10. April für das Knoblauchstecken.

Obst

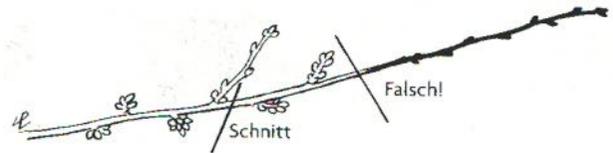
Humusdünger wie Kompost, Mist oder Hornspäne können jetzt gegeben werden. Auch Mineraldünger ist noch möglich, außer die Bäume stehen im Rasen und bekommen ihre Düngegabe hierdurch.



Schnitt Pfirsichbaum

Der Schnitt des Pfirsichbaums kann jetzt beginnen, man unterscheidet Fruchttriebe und Holztriebe, die nur Blattknospen tragen. Die Fruchttriebe erkennt man, daran, dass sie auf beiden Seiten je eine Blattknospe haben. Die Blätter werden benötigt, um die Frucht mit Nährstoffen zu versorgen. Der Schnitt erfolgt oberhalb der letzten Fruchtknospe.

Die trockenen Triebspitzen an den Sauerkirschen, wenn nicht schon geschehen, müssen spätestens jetzt bis ins gesunde Holz zurückgeschnitten werden, sonst infiziert der Pilz „Monilia“ die neuen Blüten, dringt ins Holz und verbleibt hier als Mycel bis zum nächsten Frühjahr, um das Spiel von vorne zu beginnen. Mit Schorf befallene Blätter von Kernobst vom Vorjahr untergraben oder auf den Kompost geben und mit Erde bedecken, so dass keine Pilzsporen mehr verbreitet werden können. Maus-



Schnitt Sauerkirsche

ohrstadium heißt der Zeitpunkt, zu dem sich die ersten Blätter entfalten, zu dem vorbeugende Spritzungen gegen Schorf und Mehltau erfolgen sollen. Neue Leimringe anbringen. Sie wirken jetzt gegen Ameisen und aufsteigende Raupen der Obstmaden.

Rasen

Mit der Neuanlage oder Ausbesserung der Rasenflächen kann jetzt begonnen werden. Zum Aussäen von Grassamen eignet sich ein trockener und windstillere Tag. Der beste Zeitpunkt für eine Rasenaussaat ist Mitte bis Ende April. Von einer guten Rasenmischung benötigt man etwa 35 bis 50 g m². Der erste Rasenschnitt wird Ende April vorgenommen. An schattigen Stellen wird extra Schattenrasen gesät.

Zierpflanzen

Gladiolen können Ende April gelegt werden. Die Knollen sollen 10 cm tief und im Abstand von 10 x 20 cm in die Erde. Auch für Dahlienknollen ist Ende April der richtige Zeitpunkt, die Knollen müssen 10cm mit Erde bedeckt werden.

Einige Kübelpflanzen können schon ins Freie: Oleander, Olive, Lorbeer und Hanfpalme.

Für den Mai

Schon in den ersten Maitagen gehört die Bodenpflege zu den wichtigen Arbeiten. Hacken ist unerlässlich, damit sorgt man für die Bodenlockerung, Bodendurchlüftung und Erhalt der Bodenfeuchtigkeit. Frisch gepflanzte Pflanzen benötigen ständig genügend Feuchtigkeit bei trockenem Wetter. Hohe Stauden schon jetzt mit einem stützenden Gerüst versehen. Canna und Knollenbegonien werden ab Mitte Mai an Ort und Stelle gepflanzt. Vorkultivierte Sommerblumen werden ausgepflanzt. Verblühte Tulpen, Narzissen und Anemonen abschneiden.

Gemüsegarten

Die Anfang April ausgepflanzten Gemüsearten benötigen Anfang Mai eine Düngegabe eines Volldüngers laut Angabe. Nach der Düngung ist reichlich zu gießen. Ab dem 15. Mai wenn der Boden eine Temperatur von 9 bis 10°C erreicht hat, können Bohnen gesät werden, auf Lehmboden muß bis Ende Mai gewartet werden. Bohnen können in Reihen im Abstand von 4 bis 6 cm gelegt werden. Bei Horstsaat im Abstand von 30 cm werden jeweils 4 bis 6 Kerne in ein 5 cm tiefes Loch gelegt. Der Reihenabstand bei beiden Arten beträgt dann 30 cm.

Wenn Erbsen eine Höhe von 15 cm erreicht haben, werden sie angehäufelt, damit sie einen besseren Stand haben.

Wer Gurken im Kleingewächshaus oder im Folienhaus zieht, muß als Pflege folgendes beachten: 3 bis 4 Wochen nach der Pflanzung erreicht die Gurke den

oberen Spanndraht. Beim Weiterwachsen werde die Ranken locker über den Draht gelegt und angebunden. Am Haupttrieb entwickeln sich meistens viele Früchte, die sind frühzeitig zu ernten. Hiernach entwickeln sich Seitentriebe, diese werden nach dem zweiten Fruchtansatz gestutzt. Vieles Lüften schadet den Gurken, sie bekommen jede Woche eine Gabe eines Volldüngers mit hohem Kaliumanteil.

Ab Anfang Mai können Gurken auch ins Frühbeet gepflanzt werden. Die Freilandaussaat der Gurken soll erst bei einer Bodentemperatur von 10 bis 12°C erfolgen. Dieser Termin ist in der Regel erst Mitte Mai erreicht. Da diese Temperatur erforderlich ist, muß man eventuell bis Ende Mai warten.

Sobald die Triebe der Kartoffeln eine Höhe von 8 bis 10 cm erreicht haben, müssen sie angehäufelt werden. Dabei zieht man die Erde von beiden Seiten so an die Pflanze heran, dass nur noch die Triebspitzen zu sehen sind.

Die im April ausgesäten Kohlsorten werden in der zweiten Maihälfte ins Freiland ausgepflanzt.

Späte Möhren für die Ernte im Herbst können von Anfang bis Mitte Mai gesät werden. Im Mai pflanzt man Kopfsalat der Sommersorten, die hitzebeständig sind. Der Neuseeländer Spinat wird erst Ende des Monats gepflanzt. Ende April gepflanzte Tomaten bekommen Ende Mai eine Düngung mit einem niedrigen Stickstoff- und einem höheren Kaliumanteil. Eine regelmäßige Wasserversorgung muß gewährleistet sein. Wöchentlich zwei bis dreimaliges Schütteln der Pflanzen erhöht den Ertrag. Die Stabtomaten sollen nur eintriebig gezogen werden. Das sogenannte Ausgeizen muß ständig wiederholt werden. Unter Ausgeizen versteht man das Entfernen der Seitentriebe.

Obst

In diesem Monat steht das Wässern im Vordergrund. Gleichmäßige Feuchtigkeit vermag das Abstoßen der Früchte zu vermindern. Bis nach Mitte Mai muß mit Nachtfrost gerechnet werden. Leider ist es nicht möglich, bei größeren Bäumen Frostschutzmaßnahmen vorzunehmen. Die ersten Insekten finden sich jetzt ein und müssen bekämpft werden. Nach dem Blütenblattfall erfolgen in 14-tägigem Abstand zwei Spritzungen gegen Apfelwickler und Pflaumensägwespe, die wichtigsten Schädlinge. Ende Mai muß die Kirschfruchtfliege bekämpft werden, sie legt die Eier in die sich färbenden Früchte, die später madig werden. Auch der Birnengitterrost muß jetzt bekämpft werden, da zu starker Befall für totalen Fruchtausfall sorgen kann. Die gleichen Mittel können auch zur Bekämpfung von Birnen- oder Apfelschorf verwendet werden.

Ziergarten

Einjährige Sommerblumen können ab Mitte Mai in die dafür vorgesehenen Beete gepflanzt werden. Mehltau und Sternrußtau an Rosen müssen ständig bekämpft werden, um das Kümmern der Rosen zu vermeiden. Sobald der Flieder verblüht ist, müssen die trockenen Blüten entfernt werden, dabei sollen die jungen Triebe geschont werden, um die Blüten im nächsten Jahr zu gewährleisten.

Für den Juni

Die Unkrautbekämpfung nicht vergessen. In keinem Garten dürfen Wildkräuter Samen ansetzen. Viele Unkräuter sind Wirtspflanzen für tierische und Pilzkrankheiten. Die Larven des Marienkäfers dürfen nicht mit der Kartoffelkäferlarve verwechselt werden. Igel, Kröten und Frösche sind Helfer gegen Schnecken und anderes Getier.

Gemüsegarten

Der erste Blumenkohl und Brokkoli können für die Herbsternte noch bis Mitte Juni gesät und müssen ständig feucht gehalten werden. Wer Buschbohnen noch im Herbst ernten will, kann sie jetzt noch aussäen. Bis Mitte Juni kann Grünkohl ins Freiland gesät werden, um die Pflanzen später auszupflanzen. In der zweiten Junihälfte kann noch später Kohlrabi gepflanzt werden. Wer im Juni Porree pflanzt, kann bis zum Herbst mit einem guten Ertrag rechnen, auch Rote Bete wird für die Herbst- und Winterernte jetzt an Ort und Stelle ausgesät. Tomaten müssen ab Juni wöchentlich einmal Flüssigdünger bekommen, auch das Ausbrechen der Seitentriebe darf bei Stabtomaten nicht vergessen werden.

Obst

Im Juni verlieren die Obstbäume ein Teil ihrer Früchte. Das ist normal, weil die unbefruchteten Fruchtansätze jetzt abfallen (Junifruchtfall). Manuelles Entfernen überschüssiger Früchte erhöht die Fruchtqualität. Bei Pfirsich und Aprikosen lohnt sich das Fruchtausdünnen, wenn die Früchte ca. Haselnußgröße erreicht haben. Es sollte etwa eine Handbreit Abstand zwischen den Früchten sein. Die Himbeer- und Kirschernte beginnt. Die ersten Fanggürtel für den Apfelwickler werden schon Anfang Juni angebracht. Jetzt ist das Fangen der Wespe erfolgreich, wenn man die mit Obstsaft zu ein Drittel gefüllten Flaschen in einen Baum aufhängt, später bei reifen Früchten ist das anders. Beim Wein beginnt jetzt die Laubarbeit (Sommerschnitt). Die aus dem Altholz treibenden Ruten ohne Blütenstände werden in der Regel ausgebrochen. Man kann sie auch auf zwei bis fünf Blätter zurückschneiden. Wenn die Triebe etwa 30 cm lang sind, müssen sie regelmäßig angebunden werden.

Ziergarten

Damit Rosen immer wieder blühen, müssen die abgeblühten entfernt werden, sie dürfen aber nicht zu kurz geschnitten werden, da sonst der neue Austrieb zu lange braucht, um erneut zu blühen. Bei Kletterrosen werden jetzt die abgeblühten Rosen entfernt. Rittersporn nach der Blüte zurückschneiden, denn dann gibt es eine zweite Blüte. Ende Juni beginnen wir mit dem Heckenschnitt. Vor dem Schnitt überprüft man, ob noch besetzte Nester von Vögeln vorhanden sind. Ist das der Fall, muß der Schnitt verschoben werden.

Knut Pilatzki

Serviceangebot für die Düsseldorfer Kleingartenvereine

Grünschnitt ab zur Kompostierung! Fertigkompost direkt in die Anlage!

Der Nutzen hochwertiger Komposte ist wissenschaftlich erwiesen. Im Gegensatz zur bloßen Mineraldüngung wird durch Kompost die Bodenfruchtbarkeit erhalten und sogar verbessert.

Unser Komposthumus mit einer Körnung von 0–25 mm kann im Garten an die Stelle von Torf treten und weist sogar eine Reihe von gewichtigen Vorteilen auf.

Kompost wird in der Anlage eines unserer Tochterunternehmen aus Düsseldorfer Grünabfällen hergestellt.

Die AWISTA GmbH bietet den Düsseldorfer Kleingärtnern in diesem Jahr eine Komplettlösung an, welche auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist.

AWISTA-Kombiangebot für die Düsseldorfer Kleingärtner!

Von April bis Oktober entsorgen wir Gartenabfälle, Grün-, Ast- und Rasenschnitt zu einer Kompostierungsanlage und liefern den Vereinen gegen einen geringen Aufpreis im Rücktransport einen qualitativ hochwertigen Komposthumus.

Die AWISTA GmbH entsorgt Ihren Grünschnitt und liefert Ihnen den Kompost direkt bis zur Gartenanlage!

Wir stellen dem Verein auf seinem Gelände einen Container für Grünschnitt bis zu einem Durchmesser von 15 cm zur Verfügung, der in Absprache mit dem Verein für maximal 2 Tage (z. B. Wochenende) stehen bleibt.

Wir entsorgen den befüllten Container und liefern Ihnen eine abzustimmende Menge an Kompost.

Die angelieferten Kompostmengen müssen sofort auf Ihrem Gelände abgeladen werden können.

Eine reine Grünschnittentsorgung ist bei der AWISTA GmbH als Einzeltransport zu beauftragen. Hier erfolgt die Berechnung eines Pauschalpreises.

Welche Kosten entstehen Ihnen bei diesem Kombiangebot?

- Aufstellung eines Containers zur losen Sammlung von Grünschnitt bis 15 cm Durchmesser
- Transport zur Verwertungsanlage (Kompostierungsanlage)
- Lieferung einer entsprechenden Menge an Kompost zur losen Schüttung auf Ihrem Gelände

Komplettpreis für einen 7 m³ Container:

145,00 Euro zzgl. MwSt.

Komplettpreis für einen 30 m³ Container:

290,00 Euro zzgl. MwSt.

Voraussetzung:

Die Container werden sortenrein befüllt, es dürfen keine Fehlwürfe (Sperrmüll, Restmüll, Verpackungen, Säcke o.ä.) enthalten sein.

Weitere Angebote der AWISTA GmbH

- Eine reine Grünschnittentsorgung ohne die Lieferung einer entsprechenden Menge an Kompost bieten wir Ihnen für das Jahr 2003 an:

Einzelpreis für einen 7 m³ Container:

128,00 Euro zzgl. MwSt.

(beinhaltet Aufstellung Container, Transport zur Kompostierungsanlage, Entsorgung)

Einzelpreis für einen 30 m³ Container:

272,00 Euro zzgl. MwSt.

(beinhaltet Aufstellung Container, Transport zur Kompostierungsanlage, Entsorgung)

Voraussetzung:

Die Container werden sortenrein befüllt, es dürfen keine Fehlwürfe (Sperrmüll, Restmüll, Verpackungen, Säcke o.ä.) enthalten sein.

Die beiden vorstehenden Angebote gelten exklusiv für die im Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V. organisierten Anlagen. Vertragspartner ist der jeweilige Kleingartenverein vor Ort.

Gerne unterbreiten wir Ihnen ein Angebot für die Entsorgung Ihres Baumschnitts oder anderer Abfälle. Fragen Sie nach unseren aktuellen Angeboten für alle Dienstleistungen rund um die Entsorgung.

Ihr Entsorger in Düsseldorf

*AWISTA Gesellschaft für
Abfallwirtschaft und Stadt-
reinigung mbH*

Häckseldienst



Mehrere Gartenbaubetriebe bieten in Zusammenarbeit mit der AWISTA GmbH einen professionellen Häckseldienst an. Die Häcksler werden von Firmenpersonal bedient und verarbeiten in kurzer Zeit eine große Menge Gartenabfälle.

Rufen Sie uns an!

Adressen, Konditionen und Informationen erhalten Sie am
Info-Telefon: 0180 - 1 831 831



AWISTA
Gesellschaft für Abfallwirtschaft
und Stadtreinigung mbH

Schlappe, Misserfolg, Desaster, fauler Kompromiss oder Erfolg für alle Beteiligten

Legt man die Messlatte der Erfahrung unter Berücksichtigung aller Erkenntnisse der letzten Jahre, an die Ergebnisse des in der Verhandlung am 26. März 2003 erreichten Konsens zu der uns allen quälenden Frage der Nebenkostenberechnung unter Berücksichtigung der Flächengröße der einzelnen Kleingartenanlage an, so wird man sicherlich noch andere sowohl positive als auch negative Attribute finden als jene, die die Überschrift zu diesem Bericht bilden.

Wie dem auch sei, wir als Betroffene, denen die Objektivität fehlen dürfte, möchten es Ihnen überlassen, die Ergebnisse als akzeptable und zufriedenstellend einzustufen und letztlich im eigenen Interesse zu bejahen, denn schließlich werden Sie von den noch von Ihnen zustimmenden Regelungen unmittelbar erfasst.

Einem Euphorieausbruch sollte die nüchterne Abwägung aller Fakten vorausgehen. Sicherlich werden es auch noch Imponderabilien (noch unbekannte Größen) geben, die uns bestimmt eines Tages erneut Kopfzerbrechen bereiten werden, dennoch, einmal muss ein neuer Anfang gewagt werden. Die Politiker, allen voran Hans-Otto Christiansen, gefolgt von Bernd Mülhaupt, Frau von Berlepsch aber auch Rüdiger Gutt haben bei der letzten Sitzung am 26. März 2003 dazu beigetragen, dass vorerst anstelle einer gerichtlichen Auseinandersetzung in der Nebenkostenfrage nunmehr eine akzeptable Lösung herbeigeführt wurde, die letztlich den Vorstellungen aller Beteiligten mehr oder weniger gerecht wird.

Zu Ihrer freien Entscheidungsfindung, die hier gefordert wird, möchten wir die Fakten sprechen lassen und bitten Sie ernstlich, wägen Sie das Für und Wider sorgfältig ab, überspannen Sie hierbei jedoch nicht den Bogen des Möglichen.

Kompromisspunkte

1. Der Stadtverband zahlt an die Stadt einen Gesamtbetrag von 400.000,00 €, der sich wie folgt zusammensetzt: 340.000,00 € an ausstehenden Nebenkosten nach Abzug Wasserleitungskosten KGV Lohausen plus 60.000,00 € für mögliche Verzugszinsen.

2. Für Vereine mit übergroßen Begleitgrünflächen ergibt sich eine Flächenreduzierung für die Pachtberechnung, d.h. die Nettofläche dieser Vereine wird lediglich nur noch mit dem Faktor 1,25 multipliziert. Die sich dann ergebene Bruttofläche wird zukünftig der Pachtberechnung zugrunde gelegt. Siehe hierzu die den Vereinsvorständen mit separater Post zugehende tabellarische Aufschlüsselung für alle Vereine.

Für viele Kleingartenvereine ergeben sich Flächen- und Pachtreduzierungen ab dem 1. Januar 2003.

Beispiele:

KGV Bilker Gartenfreunde

| | |
|--------------|--------------------------------|
| Bruttofläche | alt: 107 707,00 m ² |
| | neu: 72 855,00 m ² |
| Pacht | alt: 26 431,30 € |
| | neu: 17 878,62 € |

Eine jährliche Ersparnis von: 8 552,68 €

KGV Vennhauser Allee

| | |
|--------------|-----------------------------|
| Bruttofläche | alt: 108 042 m ² |
| | neu: 82 930 m ² |
| Pacht | alt: 26 513,51 € |
| | neu: 20 351,02 € |

Eine jährliche Ersparnis von: 6 162,48 €

KGV Neusser Weg

| | |
|--------------|--------------------------------|
| Bruttofläche | alt: 261 474 m ² |
| | neu: 198 156,25 m ² |
| Pacht | alt: 64 165,72 € |
| | neu: 48 627,54 € |

Eine jährliche Ersparnis von: 15 538,18 €

Diese drei Beispiele sprechen nur allzu deutlich für sich.

3. Dem Stadtverband wird (einschl. der betroffenen Vereine) das Rechtsmittel des Widerspruchs gegen ergangene Gebührenbescheide so rechtzeitig eingeräumt, dass die Stadt ihrerseits als Bescheidempfänger in die Lage versetzt wird, rechtswirksam Rechtsmittel gegen den fraglichen Bescheid einzulegen.

Bislang hatten wir keine Möglichkeit auf die Rechtswirksamkeit ergangener Bescheide Einfluss zu nehmen, so dass diese rechtswirksam wurden und für uns nichts anderes übrig blieb als das

„Hämmerchen für die Spardose“

zu nehmen.

4. Der vom Stadtverband gewünschten Änderungen des Entsorgungsvertrages wurde stattgegeben, so wird beispielsweise im Entsorgungsvertrag eine rechtsverbindliche Passage aufgenommen, die den Status „Dauerkleingarten“ und die Anwendung des BkleingG auch nach Anschluss weiter gewährt.

Die Dezernentin Frau Charlotte Nieß-Mache schloss hierbei nicht aus, dass die Finanzämter aus steuerlicher Sicht zu einer neuen Wertung bei Anschluss an den Kanal kommen könnten. Hier gibt es noch Handlungsbedarf in der Abklärung mit der Finanzverwaltung bzw. mit dem Landesministerium für Finanzen über unsere gewählten Vertreter im Landtag.



Stadtverband der Schwelmer Kleingartenvereine

Himmelfahrtswanderung des Stadtverbandes am 29. Mai 2003

Zur traditionellen Himmelfahrtswanderung des Stadtverbandes lädt in diesem Jahr der KGV Schloss Martfeld e.V. alle Schwelmer Gartenfreunde und deren Familien ein. Ausgangspunkt der Wanderung ist Schloss Martfeld. Von hier hat man eine ca. 5 – 6 km lange Strecke ermittelt. Unterwegs wird an einer Verpflegungsstation dem hungrigen Wanderer ein kleiner Imbiss und eine Erfrischung gereicht, bevor es zum Endspurt geht.

Nach Abschluss der Wanderung wird dann im und am Vereinshaus der Schlossgärtner ein gemütlicher Ausklang stattfinden. Bei Spießbraten, Wein und Bier können die Gartenfreunde sich von den „Strapazen“ der Wanderung erholen und den Tag gemütlich ausklingen lassen.

Gartenfreunde, die nicht an der Wanderung dabei sein können (oder wollen), aber gerne beim geselligen Teil dieser Veranstaltung teilnehmen möchten, treffen ab 14.00 Uhr am Vereinsheim mit den Wandervögeln zusammen.

Einladungen mit genauen Angaben werden Anfang Mai den Vereinsvorständen, mit der Bitte um Meldung der Teilnehmerzahl, zugehen.

Sylvester im Vereinsheim

Bis auf den letzten Platz gefüllt war das Vereinshaus des Kleingartenverein Schloss Martfeld am Sylvesterabend 2002. Zu den Klängen

und der Moderation des Tonstudios Winterberg feierten die Gartenfreunde zünftig in das neue Jahr.

Mit kurzweiligen Spielen und Tänzen vergingen die letzten Stunden des ausklingenden Jahres wie im Flug. Pünktlich um Mitternacht gab es dann Sekt für Alle. Bis weit in den Neujahrsmorgen erschallte aus dem Vereinshaus fröhliche Musik.

Der Festausschuss konnte direkt einige Anfragen für die nächste Sylvesterfeier entgegen nehmen.

Karneval der Schlossgärtner

Die, erst im vergangenen Jahr neu gegründete, Frauengruppe des Kleingartenvereins Schloss Martfeld, hatte zur Karnevalsfeier eingeladen. Wie der Erfolg beweist, wird Karneval nicht nur im Rheinland, sondern auch in Westfalen gefeiert. Bunt kostümierte Jecken schunkelten, sangen und tanzten im Vereinshaus. Die Musik kam zwar aus der Retorte – dies hielt die gut gelaunten Gäste aber nicht davon ab, diesen Abend recht fröhlich zu begehen.

Spontan traten noch einmal einige Künstler der vergangenen Jahresabschlussfeier in Aktion. Ob bei Las Ketchup oder beim Sirtaki, bei dieser guten Stimmung zuckte einfach jedem das Tanzbein.

Reiner Rentrop bleibt 1. Vorsitzender

Mit überwältigender Mehrheit wurde Reiner Rentrop erneut zum 1. Vorsitzenden des KGV Schloß Martfeld gewählt und damit für weitere vier Jahre im Amt bestätigt.

In einer gut besuchten Jahreshauptversammlung hatte der alte und neue Vorsitzende das vergangene Jahr noch einmal geschildert. Viele Veranstaltungen wurden den Gartenfreunden noch einmal in Erinnerung gerufen. Der Ausblick auf das neue Jahr war von großem Optimismus getragen.

Die Kassiererin, Nicole Krause, konnte auf geordnete Kassenverhältnisse verweisen.

In der harmonisch verlaufenen Sitzung wurden einige Gartenmitglieder für Ihren besondere Einsatz für den Verein mit Blumen und Leckerem bedacht.

Als wichtigsten Termin für das Jahr 2003 wurde das Sommerfest am 28. und 29. Juni in der Gartenanlage genannt.

Besuchen Sie uns im Internet: www.KGV-Schloss-Martfeld.de

Jahreshauptversammlung der Gartenfreunde „In der Graslake“.

Am 17. 1. 2003 fand die JHV der Gartenfreunde im Vereinshaus statt. Ein Hauptpunkt war die Wahl eines neuen Vorsitzenden. Nach vierzehnjähriger Leitung trat Roland Bald als Vorsitzender zurück. Der zweite Vorsitzende Ulrich Hartje bedankte sich im Namen aller Gartenfreunde bei den Eheleuten Bald mit einem Präsentkorb und Blumen für ihr langjähriges Engagement in unserem Verein.

Dann standen Neuwahlen an. Trotz intensiver Befragung des Wahlleiters stellte sich kein Gartenfreund zur Wahl. Es ist schon traurig, dass bei 221 Mitgliedern sich niemand angesprochen fühlt. Ebenso wurde eine neue Frauengruppenleiterin gesucht. Auch hier stellte sich niemand zur Wahl.

U. Hartje wird nun den Verein kommissarisch weiter leiten, bis zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung, die am 4. 4. um 19.00 Uhr stattfindet. Dann wird ein zweiter Versuch gestartet um einen 1. Vorsitzenden bzw. eine Frauengruppenleiterin zu finden.

Doch es gibt auch positives zu berichten. Acht Gartenfreunde/innen konnten für den Festausschuss gewonnen werden. Acht Jubilare konnten für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt werden.

Für 25 Jahre: Erika Kuhnert, Irene Kurek, Friedrich Sewzik, Siegfried Farthmann.

Für 40 Jahre: Karl-Walter Helfenbein, Johann Ksellmann, Paul Mannesmann. Für 50 Jahre: Paul-Heinz Isenburg.

Die Termine für unsere Festivitäten in 2003: 19. 4. Osterfeuer, 1. 5. Maifrühschoppen, 5. 10. Erntedankfest, 6. 12. Nikolausfeier, 10. 12. Seniorenfeier

Besuchen Sie uns im Internet:

www.Gartenfreunde-Schwelm.de



Hi Kids!!

Hi Kids,

hier ist euer Wuselwurm mit einer neuen Geschichte. Habt ihr schon gemerkt, dass das Jahr schon 4 Monate alt ist und Ostern sehr nahe ist? Es ist schon sehr arg, die Zeit rast ja! Man o man.

Mein Freund Pauli, der Maulwurf ist schon fleißig bei der Arbeit. Er wühlt und wühlt die Erde auf. Im Garten findet man schon viele Hügelchen. Die Gartenbesitzer werden sich sehr freuen, hoffe ich.

Die Osterglocken, Schneeglöckchen, Krokusse, Primelchen und Tulpen blühen schon. Die vorherrschenden Frühlingsfarben sind gelb, blau, weiß und rot. Die Gärten sehen schon bezugsfähig aus. Ich habe schon den ersten Schmetterling gesehen. Die Sonnenstrahlen wärmen einen schon, es ist einfach schön.

Viele Leute arbeiten in den Gärten. Man merkt der Frühling ist da. Die meisten Leute wirken auf einmal viel freundlicher, denn sie lächeln. Das Leben und das bunte Treiben kommt in die Gärten zurück. Es gibt sogar Leute, die haben den Grill schon angeworfen. Ist das Leben nicht schön?

Und nun zu meiner Geschichte die euch erzählen möchte!

Auf einem Hühnerhof gab es einmal einen schönen, bunten Hahn, der seine Hennen streng beaufsichtigte. Er schimpfte und zeterte den ganzen Tag. Die Hennen konnten es nicht mehr hören, am liebsten wäre es ihnen gewesen der Osterhase (Besitzer des Hühnerhofes) würde ihn verkaufen und sie hätten ihre Ruhe.

Ziemlich früh um ca. 6.00 Uhr mussten sie aufstehen, ihr Nest in Ordnung bringen und ein Ei legen. Der Hahn schaute sich jedes Ei an. Er hatte an jedem Ei etwas auszusetzen. Eines war nicht groß genug, ein anderes war zu groß, eines hatte nicht die richtige Farbe usw.

Ganz am Ende der Nestreihe hatte die Henne Trudi ihr Nest, sie war viel kleiner als die anderen Hennen. In ihrem Nest lag kein Ei! Der Hahn konnte es nicht fassen, eine Henne wagte es sich seinen Plan nicht zu erfüllen. Er flippte total aus. Er schimpfte ganz fürchterlich, weil doch bald Ostern wäre. Der Osterhase würde ja schließlich jedes Ei brauchen. Sie sollte mal an die Kinder denken, die jetzt kein Osterei bekämen und das ganze nur weil sie kein Ei gelegt hätte. Er wäre dafür verantwortlich, dass der Plan erfüllt würde, usw. Die anderen Hennen freuten sich, weil er sie nicht mehr beachtete.

Viel später beruhigte er sich wieder. Er verdonnerte Trudi zu Extradiensten. Ab jetzt sollte sie die Nester sauber halten und den Stall aufräumen.

Die anderen Hennen jagte er in den Hof, wo sie gemächlich über den Hof gehen konnten. Der Hahn suchte sich eine erhöhte Stelle, von der aus er seine Hennen beaufsichtigen konnte.

Nachmittags mussten alle Hennen früh ihre Nester aufsuchen und schlafen gehen. So vergingen drei weitere Tage, an denen in Trudis Nest kein Ei zu finden war. Jedes Mal flippte der Hahn aus. Jetzt war das Maß voll, Trudi bekam Hausarrest.

Trudi war so froh über den Hausarrest. Sie begab sich in die äußerste Ecke vom Hühnerhaus, dort befand sich ein Nest mit drei Eiern. Sie setzte sich auf die Eier und wärmte sie. Sie ging nur weg um zu fressen, ansonsten saß sie auf den Eiern. Am späten Nachmittag saß sie in ihrem Nest in der Nestreihe. Sie wartete bis alle Hennen und der Hahn ganz tief und fest schliefen. Schwupp suchte sie ihr Geheimnest auf und brütete weiter. Ganz früh am Morgen saß sie bereits wieder in ihrem Nest und ab jetzt lag auch jeden Morgen wieder ein Ei dort. Der Hahn war sehr zufrieden mit seinen Hennen. So verging Tag um Tag, Die Eierproduktion lief hervorragend. Der Osterhase würde zufrieden sein. Denn jetzt mussten sie nur noch gefärbt werden und Ostern konnte kommen.

Leider wurde es jetzt schwerer für Trudi, sich um ihr Geheimnest zu kümmern. Es gelang ihr jedoch immer wieder den anderen zu entwischen. Irgendwann regte sich etwas in den Eiern. Nach und nach schlüpfen die Küken. Jetzt war guter Rat teuer. Die Kleinen begannen sofort zu picken um etwas Essbares zu finden und versuchten aus dem Nest zu entkommen. Wie sollte Trudi die Kleinen beschützen? Es ging ja alles so schnell, sie entkamen in den Hühnerhof.

Der Hahn staunte, die anderen Hennen begannen sich aufzuregen. Der ganze Hof war in Aufruhr. Der Tumult wurde immer lauter bis der Osterhase angerannt kam. Er staunte auch nicht schlecht. Die Kleinen waren so niedlich, wie sie da so rumliefen. Er musste lachen und beschloss die Kleinen zu behalten. Er sagte zu Trudi, sie hätte ganz niedliche Kinder, aber er würde jetzt besser kontrollieren. Der Hahn besah sich die Küken und meinte, sie sähen ihm ganz ähnlich. Jetzt war er stolz und wahrscheinlich ist er innerlich noch ein bisschen gewachsen. Denn seine Schar hatte sich ja jetzt vermehrt. Die Hennen scharten sich um Trudi und beglückwünschten sie zu ihren Kindern. Sie fragten sie wo sie die Eier versteckt hätte. Trudi freute sich sehr und schaute sich lächelt ihre Kleinen an.

20 Jahre Arbeitskreis VHS-Biogarten

Veranstaltungen im VHS-Biogarten im Südpark

April

333 055 Pflanzentauschbörse im Nordpark

Zu üppig gewordene Stauden landen nicht auf dem Kompost. Dieser Tag bietet Möglichkeiten, Stauden und Sämereien zu tauschen oder gegen Spende zu erwerben. Düsseldorfer Kleingärtner bieten Kaffee und Kuchen gegen Spende an. Der Erlös der Veranstaltung wird einem gemeinnützigen Zweck zugeführt. Beteiligt sind u.a. Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner, der Botanischer Garten, die AWISTA, die Verbraucherberatung und der Städtische Schulgarten, gebührenfrei.

Sonntag, 13. April, 11.00 – 14.00 Uhr, Ballhaus im Nordpark, U-Bahnlinien U 78, U 79.

333 060 (Seminar) Obstbau, Obstsorten und Obstbaumschnitt – Josef Weimer

Einblick in Natur und Geschichte des Obstbaumes und in die Entwicklung der Baumformen; Überblick über Obstarten und die angemessene Schnitttechnik. Schnitt der Obstgehölze mit praktischen Übungen, Pflegemaßnahmen. 14 Unterrichtsstunden, Mindestteilnehmerzahl 11,

Samstag, 12. April, 15.00 – 19.00 Uhr,

Sonntag, 13. April, 9.00 – 17.00 Uhr, EUR 42,-

333 090 Bärlauch & Co. – Birgitt Picard

Viele Informationen und Rezepte rund um den Bärlauch und andere Zwiebelgewächse. Bärlauchpflanzen können gegen eine Spende erworben werden. Mindestteilnehmerzahl 8,

Samstag, 26. April, 14.00 – 16.00 Uhr, EUR 8,-

Mai

333 122 Herstellen von Rank- und Stützhilfen aus Weidengeflecht

Hermann Kronenberg/Gisela Redemann

Nach altem (englischen) Brauch werden aus Korbeiden natürliche und preiswerte Rankhilfen für Kletterpflanzen und Stützhilfen für Stauden (speziell im Kübel) hergestellt. Materialkosten werden umgelegt. Mindestteilnehmerzahl 8,

Samstag, 3. Mai, 13.00 – 17.00 Uhr, EUR 12,-

333 130 Tag der offenen Tür

20 Jahre Arbeitskreis VHS-Biogarten.

Der Arbeitskreis VHS-Biogarten stellt sich vor. An diesem Tag können Sie sich im VHS-Biogarten über diese Umweltinitiative informieren. Sie beschäftigt sich vorwiegend mit dem ökologischen Anbau von Obst und Gemüse. Vielleicht lassen Sie sich auch anregen, zwanglos – auch ohne Vorkenntnisse – mitzumachen oder sich bei der praktischen Gartenarbeit in der Natur ein bisschen zu entspannen. Wir laden ein zum Rundgang und/oder zur Beratung, zur Information und zum Gedankenaustausch zum naturgemäßen Gärtnern. Töpferaktion für Kinder (ab 6 Jahren, max. 8 Kinder) von 13.00 – 14.30 Uhr –

zu Gast ist die Keramikmeisterin Denis Stangier.
Sonntag, 25. Mai, 13.00 – 16.00 Uhr, gebührenfrei

333 135 Gartenpraxis Kompost

Arbeitskreis VHS-Biogarten, in Kooperation mit der AWISTA-Beratung und Tipps zum Thema Kompost, z.B.: Was kann ich tun, wenn mein Kompost zu trocken oder zu feucht ist oder stinkt? Muss Kompost umgesetzt werden? Wie verwende ich Kompost? Wir begutachten den im VHS-Biogarten aufgesetzten Kompost und setzen Kompost in der Praxis auf.

Samstag, 3. 1. Mai, Beginn: 14.00Uhr, gebührenfrei

Juni

333 170 Mit der Sense durch die Wiese

Kreislauftraining an der frischen Luft
Hermann Kronenberg/Stefan Kemmerling

Samstag, 14. Juni, 14.00 – 18.00 Uhr, EUR 8,-

333180 Dekoratives aus dem Garten

Das Auge isst mit – Brigitte Eichstädt

Anregungen und praktische Anleitungen zur Gestaltung einer blumigen Festtafel und/oder eines Partybuffets sowie Einladungskarten Tischschmuck und Serviettenringe. Es wird eine Materialumlage erhoben. Eigenes Werkzeug sowie Schere, Blumen draht, Klebepistole, Handschuhe und Schürze bitte mitbringen. Anmeldeschluss 12. Juni, Mindestteilnehmer 12.

Samstag, 2. 1. Juni, 14.00 – 17.00 Uhr, EUR 10,-

Juli

333285 Es muss nicht immer Rasen sein

Über pflegeleichte Bodendecker.

Birgitt Picard/Hermann Kronenberg

Pflegeleichte Bodendecker eignen sich oft besser zum Begrünen schwieriger Stellen im Garten. Eine Auswahl blühender, boden deckender Stauden und immergrüner Gehölze – für Sonne und Schatten, für leichte und schwere Böden – stellen wir Ihnen vor. Mindestteilnehmerzahl 8,

Sonntag, 6. Juli, 15.00 – 17.15 Uhr, EUR 8,-

333290 Heilpflanzen im VHS-Biogarten

Karl-Heinz Feltgen/Hermann Kronenberg

Im VHS-Biogarten stehen viele Wildpflanzen, Gartenpflanzen und Küchenkräuter, die früher und heute für die Heilkunde Bedeutung haben oder hatten. Wir betrachten Heilpflanzen und sprechen über ihre Bedeutung. Mindestteilnehmerzahl 10,

Samstag, 12. Juli, 15.00 – 16.30 Uhr, EUR 8,-

Ökologische Gartenbewirtschaftung – Vogelschutz

Birgitt Picard/Gisela Redemann

Kooperationsveranstaltung mit dem Landesverband Rheinland der Kleingärtner. Gartenbewirtschaftung nach ökologischen Gesichtspunkten, Vogelschutz.

337200 Samstag, 10. Mai, 9.00 – 16.00 Uhr

337220 Samstag, 5. Juli, 9.00 – 1,6.00 Uhr

Veranstaltungsort: VHS-Biogarten im Südpark.

Anmeldungen bitte über Ihren Verein an den Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V.

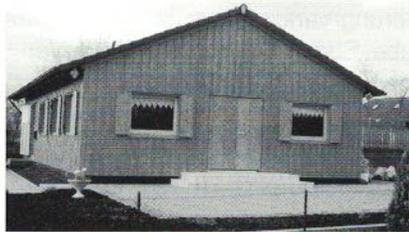
Das ausführliche Programm ist beim Stadtverband erhältlich.

HAANER GARTENHAUS



Jetzt genehmigt:
Gerätehaus C 3-5, Düsseldorf

ROSENTHAL HOLZHAUS



Kostengünstig:
Vereinsheime in allen Größen

HAANER GARTENHAUS



Bewährt und preiswert:
Gartenlauben von 12 bis 24qm

Kostenlose Informationen anfordern von Holzbau Rolf Rosenthal
Dieselstraße 1, 42781 Haan, Tel 02129-93970, Fax 02129-939718, mailbox@rosenthal-holzhaus.de

**ASIEN
AUSTRALIEN
NEUSEELAND
SÜDSEE**

FERNREISEN

DER EXPERTE FÜR AUSTRALIEN

MOMMER



**Individuelle Einzel- und
Gruppenreisen vom Experten
mit über 30 Jahren Erfahrung**

Charlottenstr.87 40210 Düsseldorf Tel.: 0211 / 35 32 91 Fax.: 0211 / 16 16 91 e-mail:service@mommer.de Internet:www.mommer.de

**Ab sofort finden Sie uns
zweimal
in Ihrer Nähe!**



Fleher Straße 121
(Ecke Südring)

40223 Düsseldorf

Oerschbachstr. 146
(Nähe IKEA)

40591 Düsseldorf

Telefon 9 30 45 28 - Fax 9 17 92 38

Werberwerkstatt Kurze

BILKER GARTENCENTER GmbH

Ihre Laubenversicherung

für **Euro 21,--** pro Jahr

Inclusive Versicherungssteuer

Euro 4.500,-- (Laube) + Euro 1.500,-- (Inhalt) = Euro 6.000,-- (Gesamt)

inclusive Sturmversicherung/Vandalismus und vieles mehr

Höherversicherung Laube: Euro 0,50 pro Euro 500,-- Versicherungssumme

Höherversicherung Inhalt: Euro 2,-- pro Euro 500,-- Versicherungssumme

Interessiert?

Merkblatt anfordern unter 0211 / 37 20 14

beim **K**leingärtner **V**ersicherungs-**D**ienst der

VBS Peter Schmid GmbH, Jahnstr. 10, 40215 Düsseldorf

Ihre Vereinshausversicherung

Feuer-/Leitungswasser-
Sturm-Hagelversicherung

(Gebäude)

| Versicherungssumme | Prämie | |
|--------------------|-------------|----------|
| Euro 25.000,-- | Euro 92,20 | pro Jahr |
| Euro 35.000,-- | Euro 129,00 | pro Jahr |
| Euro 50.000,-- | Euro 184,40 | pro Jahr |
| Euro 75.000,-- | Euro 276,60 | pro Jahr |
| Euro 100.000,-- | Euro 368,70 | pro Jahr |
| Euro 125.000,-- | Euro 460,90 | pro Jahr |

Feuer- Leitungswasser- Sturm/Hagel-
Einbruch/Diebstahl und Vandalismus
versicherung

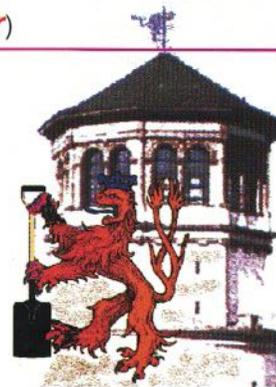
(Inhaltsversicherung)

| Versicherungssumme | Prämie | |
|--------------------|-------------|----------|
| Euro 5.000,-- | Euro 73,30 | pro Jahr |
| Euro 10.000,-- | Euro 146,40 | pro Jahr |
| Euro 15.000,-- | Euro 219,70 | pro Jahr |
| Euro 20.000,-- | Euro 292,80 | pro Jahr |
| Euro 25.000,-- | Euro 366,00 | pro Jahr |
| Euro 30.000,-- | Euro 439,30 | pro Jahr |

(Versicherung zum Neuwert / Alle Beiträge *inclusive Versicherungssteuer*)



Peter Schmid GmbH
Jahnstr. 10, 40215 Düsseldorf
0211 / 372014



**Stadtverband Düsseldorf
der Kleingärtner e.V.**

Lohnt sich diese Partnerschaft für Sie? Suchen Sie die Antwort zu dieser Frage durch Vergleich:

Wieviel zahle ich derzeit bei meiner Versicherung? Wieviel müßte ich jetzt bezahlen?